



Bundesanzeiger

Herausgegeben vom
Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet

Internet-Adresse: www.bundesanzeiger.de

Veröffentlichungsdatum: 18. August 2015

Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse

Veröffentlichungspflichtiger: HVV Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH,
Hamburg

Fondsname:

ISIN:

Auftragsnummer: 150812001156

Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.



HVV
Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH

Hamburg

Jahresabschluss zum 31.12.2014

Bilanz
zum 31.12.2014

Aktivseite

	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Nutzungsrechte und Software		241.711,00	178.000,00
Geleistete Anzahlungen		27.800,00	0,00
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		291.660,00	238.000,00
		561.171,00	416.000,00
B. Umlaufvermögen			



	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	470.566,00		450.000,00
davon gegen Gesellschafter € 14.766,77 (Vorjahr TEUR 0)			
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.740.814,74		3.319.000,00
davon gegen Gesellschafter € 138.349,99 (Vorjahr TEUR 195)		3.211.380,74	3.769.000,00
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		525.028,55	459.000,00
		3.736.409,29	4.228.000,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		98.136,37	67.000,00
		4.395.716,66	4.711.000,00
Passivseite			
	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		60.000,00	60.000,00
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.487.857,00		2.260.000,00
2. Steuerrückstellungen	51.983,57		18.000,00
3. sonstige Rückstellungen	1.029.997,74		1.100.000,00
		3.569.838,31	3.378.000,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.914,29		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	435.356,39		603.000,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 435.356,39 (Vorjahr TEUR 603)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	163.993,90		575.000,00



	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 163.993,90 (Vorjahr TEUR 575)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	138.613,77		95.000,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 138.613,77 (Vorjahr TEUR 95)			
davon aus Steuern EUR 66.844,30 (Vorjahr TEUR 60)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 13.322,42 (Vorjahr TEUR 8)			
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 66.844,30 (Vorjahr TEUR 69)			
		765.878,35	1.273.000,00
		4.395.716,66	4.711.000,00

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	EUR	2014 EUR	2013 EUR
1. Umsatzerlöse		4.547.108,99	4.390.000,00
2. sonstige betriebliche Erträge		5.083.801,89	5.053.000,00
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-1.968.222,48	-1.925.000,00
		-1.968.222,48	-1.925.000,00
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.820.536,34		-3.841.000,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-929.012,46		-824.000,00
davon für Altersversorgung EUR 307.783,12 (Vorjahr TEUR 208)			
		-4.749.548,80	-4.665.000,00



	2014 EUR	2013 EUR
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-215.499,73	-177.000,00
	-215.499,73	-177.000,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.451.635,67	-2.459.000,00
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.971,87	16.000,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-164.356,00	-167.000,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	100.620,07	66.000,00
10. Außerordentliche Aufwendungen	-37.855,00	-38.000,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (im Vorjahr Ertrag)	-66.692,79	-21.000,00
12. sonstige Steuern	3.927,72	-7.000,00
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,00	0,00

Anhang

für das Geschäftsjahr 2014

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Er wurde entsprechend den Vorgaben des Gesellschaftsvertrages nach den Grundsätzen für große Kapitalgesellschaften gemäß § 264 ff. HGB erstellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

2. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die im Folgenden beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer für immaterielle Vermögensgegenstände wird mit drei bzw. fünf Jahren, die der Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und 13 Jahren zugrunde gelegt. Die Abschreibungen erfolgen linear und werden gemäß den geltenden Vorschriften pro rata temporis vorgenommen.

Die geringwertigen Anlagegüter mit einem Anschaffungswert ab 150,00 EUR bis zu 1.000,00 EUR (netto) werden im Rahmen von Sammelposten über fünf Jahre abgeschrieben. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalbetrag bilanziert. Sie werden bei Uneinbringlichkeit ausgebucht. Einzelwertberichtigungen waren nicht vorzunehmen. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten lauten auf Euro und sind zum Nominalwert angesetzt.

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben abgegrenzt, die zum Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag führen.

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag gemäß § 272 Abs. 1 S. 2 HGB bilanziert.

Durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) sind die Bewertungs- und Bilanzierungsvorschriften von Pensionsverpflichtungen für Geschäftsjahre ab 2010 geändert worden. Zukünftig ist der notwendige Erfüllungsbetrag sowie der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebene Diskontierungssatz maßgebend. Es erfolgt eine Verteilung auf 15 Geschäftsjahre.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß IDW RS HFA 30 nach dem ratierlichen Anwartschaftsbarwertverfahren. Rechnungsgrundlage waren die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie ein Rechnungszins von 4,53 % zum 31.12.2014. Die Ermittlung des Guthabens erfolgte auf Basis der Gehaltsdaten zum 31.12.2014 und einem Gehalts- und Rententrend von 2 % p. a.

Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgt gemäß IDW RS HFA 3 unter Berücksichtigung der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Bewertungsvorschriften. Den Berechnungen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 3,07 % entsprechend der durchschnittlichen Restlaufzeit sowie einen Einkommenstrend von 2 % p.a. zugrunde gelegt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und sind nach dem Betrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Soweit kein Rückzahlungsanspruch mehr besteht, werden Sie ausgebucht.

Aktive und passive latente Steuern werden, soweit vorhanden, miteinander saldiert. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

BILANZERLÄUTERUNGEN

1 . Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens im Anlagenspiegel ist aus der Anlage 1 zu entnehmen.

2 . Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeit unter 1 Jahr EUR	Gesamtbetrag Vorjahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	470.566,00	470.566,00	449.922,08
Sonstige Vermögensgegenstände	2.740.814,74	2.740.814,74	3.319.256,45

	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeit unter 1 Jahr EUR	Gesamtbetrag Vorjahr EUR
Summe	3.211.380,74	3.211.380,74	3.769.178,53

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 15 TEUR enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen die Kapitalanlage bei der HGTV (2.600 TEUR) sowie Anspruch auf Umsatzsteuererstattungen (138 TEUR) gegenüber der FHH (Gesellschafter), Finanzamt für Großunternehmen in Hamburg, enthalten.

3 . Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten zum Stichtag 31. Dezember 2014 einen Kassenendbestand in Höhe von 1 TEUR und ein Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 524 TEUR.

4 . Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen gezahlte Versicherungsbeiträge sowie Veranstaltungskosten für das Jubiläumsjahr 2015.

5 . Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Stammkapital beträgt am 31. Dezember 2014 EUR 60.000,00. Gesellschafter sind:

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Freie und Hansestadt Hamburg	51.300,00	51.300,00
Land Schleswig-Holstein	1.800,00	1.800,00
Landkreis Harburg	600	600
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH	1.200,00	1.200,00
Kreis Herzogtum Lauenburg	900	900
Kreis Pinneberg	900	900
Kreis Segeberg	900	900
Kreis Stormarn	900	900
Landkreis Lüneburg	900	900
Landkreis Stade	600	600
	60.000,00	60.000,00

6. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden mit 142 TEUR in Anspruch genommen, dem gegenüber steht eine Zuführung von 370 TEUR. Die zum 01.01.2010 nach BilMoG erforderliche Zuführung zur Rückstellung (Unterschiedsbetrag) beläuft sich auf 567.832,00 EUR. Der Unterschiedsbetrag wird auf 15 Jahre verteilt und wurde im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 37.855,00 EUR als außerordentlicher Aufwand erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen (1.030 TEUR) betreffen Urlaubsrückstellungen (92 TEUR), Altersteilzeitverpflichtungen (695 TEUR), Jubiläumszuwendungen (83 TEUR), die Prüfung der Einnahmenaufteilung (24 TEUR), Prüfung der Qualitätssteuerung (6 TEUR), ausstehende Lieferantenrechnungen (105 TEUR) und Aufstellungs- und Prüfungskosten für den Jahresabschluss und die Steuerberatung (25 TEUR).

7. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entstehen aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den Vorauszahlungen der Gesellschaft im Geschäftsjahr und den auszugleichenden Aufwendungen.

8. Sonstige langfristige finanzielle Verpflichtungen

Aus Mietverträgen (Objekt Steindamm 94) entstehen für 2015 voraussichtlich Verpflichtungen in Höhe von 379 TEUR.

Der Mietvertrag, hat eine Laufzeit von 15 Jahren mit einer Option auf weitere fünf Jahre, und ist erstmalig zum 31.08.2022 mit einer Frist von 11 Monaten kündbar.

Zum 31.12.2014 bestanden offene Aufträge mit einem Wert von 411 TEUR, die erst 2015 abgewickelt werden.

9. Fristigkeiten von Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten ergeben sich aus der folgenden Darstellung:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr EUR	Gesamtbetrag Vorjahr EUR
Erhaltene Anzahlungen	27.914,29	27.914,29	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	435.356,39	435.356,36	602.744,98
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	163.993,90	163.993,90	575.466,66
Sonstige Verbindlichkeiten	138.613,77	138.613,77	95.057,10
davon gegenüber Behörden d. FHH	66.844,30	66.844,30	59.742,12
davon aus Steuern	66.844,30	66.844,30	59.742,12
davon im Rahmen der sozialen	13.322,42	13.322,42	7.802,47
Sicherheit			1.273.268,74

**ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG****1 . Umsatzerlöse**

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Marktkommunikation	2.358.317,09	2.243.899,65
Verkehrserhebung	620.178,54	568.812,63
Einnahmenaufteilung (inkl. AFZS-Auswertungen)	515.391,56	507.987,55
EAV AFZS-Bus	25.728,00	36.344,00
eTicketing	320.318,21	381.461,73
Qualitätssteuerung Projekt	104.786,35	101.639,44
Qualitätssteuerung Vertrieb	28.083,00	30.833,03
Haltestellenumfeldkoordinatoren	152.364,02	97.486,76
Kundendialog	170.777,33	157.483,83
Einstieg vorn / Einnahmensicherung	37.904,60	44.780,74
Verbündekooperation	14.250,00	14.250,00
Miet- u. Dienstleistung KCW GmbH	53.642,00	47.264,00
Sonstige Umsatzerlöse	145.368,29	157.440,00
Summe	4.547.108,99	4.389.683,36

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Einnahmen aus Sonderaufgaben für die Verkehrsunternehmen.

2 . Sonstige betriebliche Erträge

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Erträge aus der Aufwandsersatzung der Gesellschafter	4.958.879,11	4.779.439,78
Übrige Erträge	124.922,78	274.243,54

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Summe	5.083.801,89	5.053.683,32

Die übrigen Erträge beinhalten im Wesentlichen nachträgliche Erträge aus der Abwicklung von Fördermaßnahmen der Vorjahre des Projektes eTicketing (periodenfremd; 21 TEUR), Erträge aus Weiterberechnungen und Erstattungen (38 TEUR) sowie Erträge von der Bundesagentur für Arbeit nach dem AtG (32 TEUR).

3 . Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet bezogene Fremdleistungen für Marketing und Werbemaßnahmen.

4 . Personalaufwand

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Löhne und Gehälter	3.820.536,34	3.841.592,83
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	929.012,46	823.651,21
Summe	4.749.548,80	4.665.244,04

5 . Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Inanspruchnahme von Dienstleistungen, die Miet- und Nebenkosten, sonstige Dienstleistungen, Bürobedarf, Fortbildungskosten, Beiträge und Versicherungen und Jahresabschluss- und Buchführungskosten – davon periodenfremd (25TEUR) –.

6 . Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions-, Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellungen beträgt 164 TEUR.

7 . Außerordentliche Aufwendungen

Der außerordentliche Aufwand des Geschäftsjahres betrifft die Anpassung der Pensionsrückstellungen im Zusammenhang mit der Einführung von BilMoG im Jahre 2010.

8 . Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2014 ergeben sich latente Steuern, die aus den von den steuerlichen Grundsätzen abweichenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen resultieren und sich wie folgt darstellen:

	Handelsbilanz EUR	Steuerbilanz EUR	Differenz EUR	Latente Steuern (Steuersatz: 32,275) EUR
Pensionsrückstellungen	2.487.857,00	2.014.484,00	473.373,00	
Altersteilzeitrückstellungen	694.969,00	601.037,00	93.932,00	
Jubiläumsrückstellungen	83.091,00	68.911,00	14.180,00	
Summe	3.265.917,00	2.684.432,00	581.485,00	187.674,28
davon aus Vorjahren			457.125,00	147.537,09

Auf eine Aktivierung der vorstehenden aktiven Steuerlatenzen wurde in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB verzichtet.

Das handelsrechtliche Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf insgesamt 59 TEUR, eine Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge erfolgte nicht.

SONSTIGE ANGABEN

1 . Angaben zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Der Personalbestand betrug im Jahresdurchschnitt 61 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 62) ohne Geschäftsführung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich im Geschäftsjahr aus 61 Angestellten bei keinen gewerblichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zusammen.

2 . Abschlussprüferhonorar

Für die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2013 wurden 14.174,10 EUR in Rechnung gestellt.

3 . Nicht marktübliche und wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen

Als marktunübliches und wesentliches Geschäft mit nahestehenden Personen ist die im Gesellschaftsvertrag festgelegte Fehlbetragsfinanzierung durch die Gesellschafter zu benennen.

4 . Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Herr Andreas Rieckhof

Staatsrat, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Hamburg

Vorsitzender

Herr Michael Roesberg Landrat, Landkreis Stade stellvertretender Vorsitzender

Herr Dietrich von Albedyll (ausgeschieden 31.12.2013) Geschäftsführer, Hamburg Tourismus GmbH



Frau Christine Beine

Abteilungsleiterin Verkehrswege, Hafen und Schifffahrt, Handelskammer Hamburg

Herr Joachim Bordt (ausgeschieden 14.09.2014) Landrat, Landkreis Harburg

Herr Dr. Rolf-Barnim Foth

Stabsbereichsleiter, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Hamburg

Herr Stefan Geisendörfer

Regierungsdirektor, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Hamburg

Frau Jutta Hartung (ausgeschieden 06.10.2014) Referatsleiterin, Finanzbehörde Hamburg

Frau Jutta Hartwig (ausgeschieden 31.08.2014) Landrätin, Kreis Segeberg

Herr Norbert Hogleve

Stellvertretender Amtsleiter, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Hamburg

Herr Martin Huber

Amtsleiter, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Hamburg

Herr Gerd Krämer

Landrat, Kreis Herzogtum Lauenburg

Frau Petra Kriepke (eingetreten 07.10.2014) Beteiligungsreferentin, Finanzbehörde Hamburg

Herr Klaus Kucinski

Ltd. Kreisbaudirektor, Kreis Stormarn

Herr Günther Meienberg

Ministerialdirigent a.D., Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes

Schleswig-Holstein

Frau Dr. Liane Melzer (eingetreten 01.01.2014) Bezirksamtsleiterin, Bezirksamt Altona

Herr Hans-Joachim Menn

Geschäftsführer, Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH

Herr Manfred Nahrstedt

Landrat, Landkreis Lüneburg

Frau Marit Pedersen

Abteilungsleiterin, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg

Herr Rainer Rempe (eingetreten 15.09.2014) Landrat, Landkreis Harburg

Herr Christian Schröder (ausgeschieden 31.12.2013)

Abteilungsleiter, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Hamburg

Herr Jan Peter Schröder (eingetreten 01.09.2014) Landrat, Kreis Segeberg

Herr Oliver Stolz

Landrat, Kreis Pinneberg

Frau Dr. Tina Wagner (eingetreten 01.01.2014)

Stellvertretende Abteilungsleiterin, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Hamburg

Für die Aufsichtsratssitzungen wurden im Geschäftsjahr 2014 Sitzungsgelder in Höhe von 3.710,00 EUR gezahlt.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

- Lutz Aigner, Dipl.-Volkswirt – Sprecher der Geschäftsführung –
- Dietrich Hartmann

Die Bezüge der Geschäftsführung im Berichtsjahr stellen sich wie folgt dar:

	Erfolgsunabhängige Bezüge Grundgehalt in TEUR	Nebenleistungen in TEUR	Erfolgsabhängige Be- züge in TEUR	Gesamtbezüge in TEUR
Aigner, Lutz	151	116	21	288
Hartmann, Dietrich*	111	32	21	164
Summen	262	148	42	452

*Herr Dietrich Hartman ist beurlaubter Beamter der Freien und Hansestadt Hamburg

Hinsichtlich der Angaben zu den Gesamtbezügen früherer Mitglieder der Geschäftsführung wurde die Erleichterung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung nach dem Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist als Anlage 2 beigefügt.

Hamburg, den 17. April 2015

HVV
Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH

Lutz Aigner, Geschäftsführer

Dietrich Hartmann, Geschäftsführer

Anlagenspiegel 2014

	An- schaffungs- kosten Stand am 1.1.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	An- schaffungs- kosten Stand am 31.12.2014 EUR	Abschrei- bungen (kumuliert) EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Nutzungsrechte und Soft- ware	832.859,59	186.637,63	0,00	1.019.497,22	777.786,22
Geleistete Anzahlungen		27.800,00		27.800,00	
II. Sachanlagen					
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	874.240,04	146.236,10	21.305,34	999.170,80	707.510,80
Summe	1.707.099,63	360.673,73	21.305,34	2.046.468,02	1.485.297,02



	Buchwert Stand am 31.12.2014 EUR	Buchwert Stand am 31.12.2013 EUR	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr 2014 EUR	Abschrei- bungen auf Abgänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Nutzungsrechte und Software	241.711,00	177.614,00	122.540,63	0,00
Geleistete Anzahlungen	27.800,00			
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	291.660,00	238.513,00	92.959,10	21.175,34
Summe	561.171,00	416.127,00	215.499,73	21.175,34

Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2014

HCGK Hamburger Verkehrsverbund GmbH

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der Hamburger Verkehrsverbund GmbH haben im Zeitraum vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014 mit einer Ausnahme alle Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) eingehalten, die jeweils vom Aufsichtsrat und der Geschäftsführung zu verantworten sind.

Von folgendem Punkt wurde abgewichen:

5.4.5 Falls ein Mitglied des Aufsichtsrates in einem Geschäftsjahr an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrates persönlich teilgenommen hat, so// dies im Bericht des Aufsichtsrates und in der Entsprechenserklärung zum HCGK vermerkt werden.

Drei Mitglieder des Aufsichtsrats haben an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2014 persönlich teilgenommen.



Maschen, den 19. März 2015

Dietrich Hartmann

Geschäftsführung HW GmbH

Andreas Rieckhof

Aufsichtsratsvorsitzender

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2014

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1. Allgemeine Grundlagen

Eine Fahrkarte, ein Tarif und ein abgestimmtes Verkehrsangebot, das sind die Vorteile eines Verkehrsverbundes und nach diesem Prinzip arbeitet auch der Hamburger Verkehrsverbund (HVV). Zur Umsetzung dieser Aufgabe wurde die Gesellschaft Hamburger Verkehrsverbund GmbH (HVV GmbH) gegründet. Heute übernimmt die HVV GmbH für drei Bundesländer, sieben Kreise und Landkreise, mehr als 30 Verkehrsunternehmen und rund 3,4 Mio. Einwohner das Management des gesamten Verkehrsangebotes, d. h. für alle Bus-, Fähr- und Regionalverkehrsleistungen im HVV.



Fahrgast- und Einnahmenentwicklung des Verbundes

Trotz sinkender Kraftstoffpreise, stark zunehmendem Fahrradverkehr und stagnierender Schülerzahlen haben sich die Nachfragekennziffern des Hamburger Verkehrsverbundes im Jahr 2014 positiv entwickelt.

Die Fahrgastzahl ist im abgelaufenen Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr von 728,6 Millionen auf 738,3 Millionen angestiegen. Dies bedeutet eine Steigerung um 1,3 Prozent bzw. 9,7 Millionen Fahrgästen. Die Fahrgeldeinnahmen stiegen im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr von 726,2 Millionen Euro auf 755,7 Millionen Euro, was einer Steigerung um 4,1 Prozent bzw. 29,5 Millionen Euro entspricht. Dabei resultieren etwa 19,8 Millionen Euro Mehreinnahmen aus der letzten Tarifierhebung vom 01.01.2014.



Die erfreuliche Nachfrageentwicklung resultiert hauptsächlich aus der überdurchschnittlich gestiegenen Nachfrage bei den Zeitkarten des Berufsverkehrs, den SemesterTickets und den Seniorenkarten. Im Jahr 2014 verzeichnen die Allgemeinen Zeitkarten eine im Vergleich zum Vorjahr anhaltend positive Nachfrageentwicklung. Die Fahrgastzahl stieg im Jahr 2014 um 4,9 Millionen bzw. 2,3 Prozent auf 217,9 Millionen an. Ausschlaggebend hierfür war jedoch einzig die Entwicklung des Allgemeinen Großkundenabonnements. Mittlerweile bestimmt dieses Fahrkartensegment in etwa 30 Prozent der Fahrgäste und annähernd 40 Prozent der Einnahmen im HVV.

Bei den Seniorenkarten setzte sich der seit Jahren zu verzeichnende Aufwärtstrend auch in 2014 unverändert fort. Hier stieg die Zahl der Fahrten um 560 Tsd. bzw. 2,0 Prozent auf 29,0 Millionen.

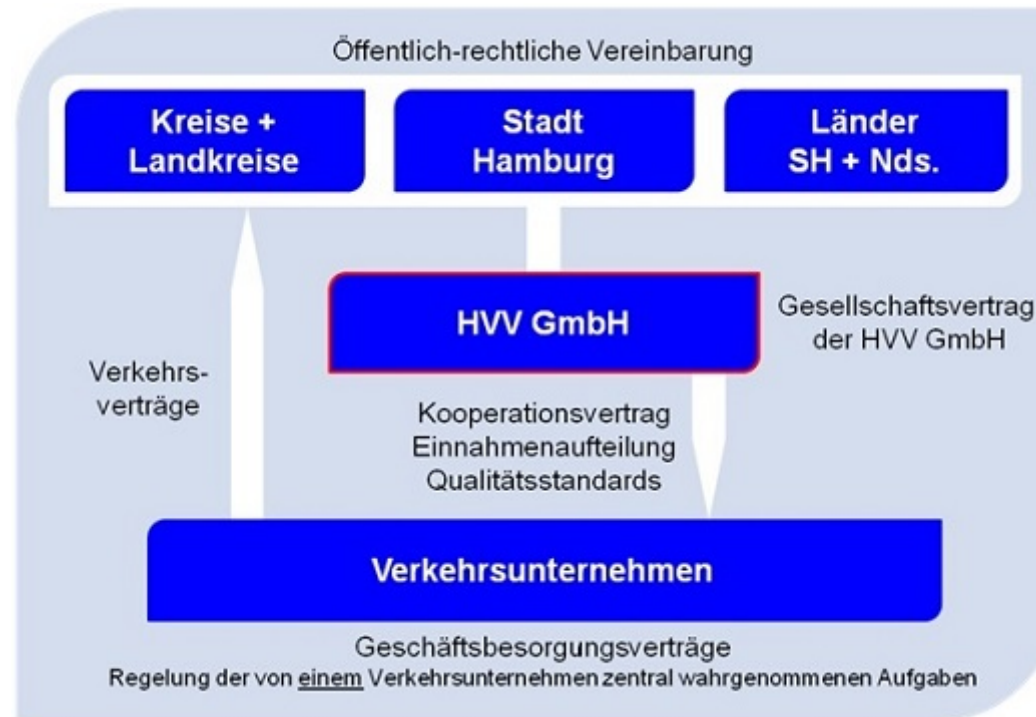
1.2. Organisatorische Struktur

Die HVV GmbH ist in ein drei Ebenen-Model eingebunden. In dieser Aufgabenteilung wird von der politischen Ebene die Aufgabenträger- und Bestellerfunktion für den ÖPNV wahrgenommen. In deren Auftrag übt die HVV GmbH Regie- und Managementfunktionen aus. Die Verkehrsunternehmen sind für die Erstellung der Leistung verantwortlich. Ihre Arbeit wird im Hinblick auf ein integriertes, für die Kundinnen und Kunden leicht zugängliches Angebot vom HVV koordiniert.



Die verantwortlichen Gebietskörperschaften (Aufgabenträger), als Gesellschafter der HVV GmbH, finanzieren den entstehenden Aufwand der HVV GmbH in Form eines Fehlbetragsausgleichs. Im Rahmen des jährlich erstellten Wirtschaftsplanes werden dem Aufsichtsrat die Aufgabenschwerpunkte zur Genehmigung vorgelegt. Im Aufsichtsrat der HVV GmbH wird nicht nur die Gesellschaft kontrolliert, sondern es werden auch die wesentlichen Entwicklungen der Nahverkehrspolitik im HVV-Gebiet diskutiert.

Der zweite wesentliche Finanzierungsblock besteht aus Beiträgen der Verkehrsunternehmen, die dauerhafte zentrale Verbundtätigkeiten beauftragen.



Als Plattform zur Erfüllung der umfangreichen Koordinations-, Führungs- und Steuerungsaufgaben im Verbund stehen im Wesentlichen Gremien, wie die Aufgabenträgerversammlung und der Unternehmensbeirat mit den angeschlossenen Arbeitskreisen sowie der Fahrgastbeirat der HVV GmbH zur Verfügung. In überregionalen Gremien vertritt die Gesellschaft die Interessen der Aufgabenträger des ÖPNV im Verbundgebiet.



Ferner werden von der HVV GmbH verbundübergreifende operative Leistungen erbracht, die von den beteiligten Verbundverkehrsunternehmen (VVU) getragen werden.

Zentrale Verbundaufgaben der HVV-GmbH (ZVH):

- ▶ Verkehrserhebung
- ▶ Einnahmenaufteilung
- ▶ Kundendialog



- ▶ Marktkommunikation
- ▶ eTicketing
- ▶ Einstieg vorn / Einnahmensicherung
- ▶ Haltestellenumfeld Koordination
- ▶ Qualitätssteuerung

Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag besteht die Geschäftsführung aus zwei Personen, die die Gesellschaft gemeinsam vertreten. Eine Geschäftsanweisung regelt die Zusammenarbeit in der Geschäftsführung.

Das Unternehmen untergliedert sich in folgende Bereiche und Stabsstellen:



1.3. Personal

Im **Jahresdurchschnitt** beschäftigte die HVV GmbH ohne Berücksichtigung von geringfügig Beschäftigten und Aushilfen 63 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 64).

Der Personalbestand weist zum **Stichtag 31.12.2014** insgesamt 63,28 Beschäftigte (inkl. Geschäftsführung) aus. Der für das Geschäftsjahr 2014 bestehende Stellenplan umfasst 41,5 Planstellen. 22,03 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren drittfinanziert (ZVH, Elternzeit, Altersteilzeit etc.). Die Anzahl der genehmigten Planstellen wurde zum Stichtag 31.12.2014 nicht überschritten. Die Zahl der angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist, durch 19 Teilzeitkräfte (hiervon 13 weiblich) bedingt, nicht mit der Anzahl der Stellen identisch.

Außerdem waren 10 Einsatzkräfte (hiervon 5 weiblich) für Zählungen und Befragungen am 31.12.2014 beschäftigt, die im Rahmen der ZVH-Aufgaben finanziert wurden.

Personelle Kapazität

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
vollzeitbeschäftigt:			
weiblich	16	15	1
männlich	36	38	-2
teilzeitbeschäftigt:			
weiblich	7,43	8,05	-0,62
männlich	3,85	3,7	0,15
Gesamt	63,28	64,75	-1,47

Altersteilzeit

Zum 31.12.2014 befanden sich 3 Beschäftigte in der passiven Phase der Altersteilzeit.

Schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Beschäftigungsquote Schwerbehinderter betrug zum Stichtag 31.12.2014 8,58 % (6 Personen). Die gesetzliche Pflichtquote lag für die Gesellschaft bei 3,3 Personen.

Elternzeit

Am Jahresende befanden sich keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Elternzeit.

Aus- und Weiterbildung

Die Ausbildungsstelle mit dem Ausbildungsziel „Kauffrau/Kaufmann für Marketingkommunikation“ wurde im Jahr 2014 wieder besetzt. Ferner konnte die HVV GmbH auch 2014 das „Freiwilliges Ökologisches Jahr“ (FÖJ) unterstützen und eine Einsatzstelle für ein ökologisches Bildungsjahr anbieten.

Arbeitnehmervertretung

Die Belegschaft wird durch einen Betriebsrat vertreten. Es besteht eine ungekündigte Betriebsvereinbarung, die in Anlehnung an den Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst der deutschen Länder die linearen Gehaltsanhebungen übernimmt.

2. Ablauf des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2014 verlief in dem von der Geschäftsführung geplanten Rahmen.

Neben der Wahrnehmung der Basisaufgaben der Gesellschaft sind im Berichtsjahr insbesondere folgende Aktivitäten zu nennen:

Mit der Entscheidung über die verbundweite Einführung des eTicketing wurde mit den vorbereitenden Arbeiten zur Realisierung begonnen.

Die im Rahmen eines Vergabeverfahrens ausgewählte neue Werbeagentur wurde eingeführt. Mit den Grundgearbeiten zum Redesign des HVV Auftritts wurde begonnen.

Die Basisarbeiten zur technischen Neustrukturierung des Internetauftritts wurden in Angriff genommen.

Das ursprüngliche Aufgabenfeld „Einstieg vorn“ wurde inhaltlich erweitert und in „Einnahmensicherung“ umbenannt. Die Akquisition des hierfür notwendigen Personals wurde erfolgreich abgeschlossen.

Die vorbereitenden Arbeiten zu den umfangreichen Aktivitäten zum 50 jährigen Bestehen des HVV wurden eingeleitet.

Die Koordination zur Einführung der Echtzeit Fahrgastinformation Schiene im Juli 2014.

Das alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens betreffende Thema „Demografischer Wandel“ wurde weiter bearbeitet, speziell unter Berücksichtigung von Einflüssen auf Entscheidungen bezüglich der Mobilität im ÖPNV.

Die Unterstützung der Maßnahmen zur vollständigen Barrierefreiheit nach dem PBefG.

Weitere Schwerpunkte der Arbeit waren vor dem Hintergrund der finanziellen Situation der öffentlichen Hand die Anpassungen von Verkehrsleistungen, das Thema Wettbewerb im ÖPNV und SPNV sowie die Durchführung und Begleitung von Ausschreibungen.

Sofern mit den Rahmenbedingungen der Gesellschaft vereinbar, wurden Erträge von Dritten erwirtschaftet. Der geplante Fehlbetragsausgleich wurde im Geschäftsjahr um 7,6 % unterschritten und liegt 3,8 % über dem Wert des vorangegangenen Jahres.

Nachfolgende Aufstellungen geben einen zusammenfassenden Überblick über die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft jeweils zum Vorjahresergebnis.

2.1. Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage dient die folgende auf der Grundlage der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung erstellte und nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliederte Ergebnisrechnung:

	2014		2013		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse/Zuschüsse	4.547	47,4	4.390	47,1	157
Erstattung der Gesellschafter	4.959	51,8	4.779	51,2	180
Sonstige betriebliche Erträge	75	0,8	160	1,7	-85



	2014		2013		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
▶ Betriebsleistung	9.581	100	9.329	100	252
Materialaufwand	-1.968	-20,6	-1.925	-20,6	-43
Personalaufwand	-4.750	-49,6	-4.665	-50	-85
Planmäßige Abschreibungen auf Sach-	-215	-2,2	-177	-1,9	-38
anlagen und immaterielle Anla- gewerte					
Übrige Betriebsaufwendungen	-2.427	-25,3	-2.453	-26,3	26
Gewinnunabhängige Steuern	4	0	-7	-0,1	11
▶ Aufwendungen für die Be- triebsleistung	-9.356	-97,7	-9.227	-98,9	-129
▶ Betriebsergebnis	225	2,3	102	1,1	123
Zinsergebnis	-145	-1,5	-151	-1,6	6
▶ Ordentliches Unternehmens- ergebnis	80	0,8	-49	-0,5	129
Außerordentliches Ergebnis	-38	-0,4	-38	-0,4	0
Periodenfremdes Ergebnis	25	0,3	108	1,1	-83
▶ Ergebnis vor Ertragssteuern	67	0,7	21	0,2	46
Ertragssteuern	-67	-0,7	-21	-0,2	-46
Jahresüberschuss/Jahresfehlbe- trag	0	0	0	0	0

Die höheren **Umsatzerlöse** sind begründet in umfangreichere Aktivitäten der Marktkommunikation und der Verkehrserhebung im Vergleich zur Vorperiode. Ferner wurde die Zentrale Verbundaufgabe HVV Haltestellenumfeld-Koordination erstmalig ganzjährig abgerechnet.

Im Einzelnen setzen sich die **Umsatzerlöse** von Dritten wie folgt zusammen:



	2014 TEUR	2013 TEUR
Marktkommunikation	2.358	2.244
Verkehrserhebung	620	569
Einnahmenaufteilung (incl. AFZS - Auswertungen)	541	544
eTicketing	320	381
Kundendialog	171	157
Haltestellenumfeld-Koordination	152	98
Qualitätssteuerung Projekt	105	102
Einstieg vorn / Einnahmensicherung	38	45
Qualitätssteuerung Vertrieb	28	31
Sonstige Umsatzerlöse	146	158
Miet- und Dienstleistungsverträge mit der KCW GmbH, Berlin	54	47
Kostenerstattungen Verbündekooperation	14	14
Umsatzerlöse	4.547	4.390

Der handelsrechtliche Aufwandsüberschuss der Gesellschaft wird durch die gesellschaftsvertraglich festgelegte **Erstattung der Gesellschafter** gedeckt. Der Fehlbetragsausgleich wird zur Deckung von 51,4 % des Gesamtaufwandes des Unternehmens benötigt.

Bereich	Aufwand TEUR	Ertrag TEUR	Ausgleichsbetrag TEUR
Regie	5.209	250	4.959
Marktkommunikation	2.398	2.398	0
Verkehrserhebung	766	766	0
Einnahmenaufteilung	545	545	0
eTicketing	341	341	0
Kundendialog	171	171	0



Bereich	Aufwand TEUR	Ertrag TEUR	Ausgleichsbetrag TEUR
Haltestellenumfeld-Koordination	153	153	0
Einstieg vorn / Einnahmensicherung	39	39	0
Qualitätssteuerung	28	28	0
Gesamt	9.650	4.691	4.959
zuzüglich 19 % USt			942
Gesamt Erstattung der Gesellschafter			5.901

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** wurden im Geschäftsjahr im Vergleich zur Vorperiode geringere weiterbelastete Sonderaufgaben ausgewiesen.

Der **Materialaufwand** beinhaltet überwiegend den an die VVU weiterbelasteten Aufwand für Marketing und Werbemaßnahmen. Hauptsächlich für Aktivitäten im Rahmen der Basiskampagnen, der Produktwerbung, der Kundenbindung sowie für die Neuen Medien und dem Internet.

Der zum Vorjahr höhere **Personalaufwand** bei weniger Beschäftigten ist im Wesentlichen begründet in deutlich höheren Aufwendungen für die Pensionsrückstellungen.

Die **übrigen Betriebsaufwendungen** enthalten unter anderem Büromieten, Kosten für Fremdarbeiten, EDV- und Softwarewartung, Bürobedarf und Drucksachen, sowie weitere übliche Verwaltungskosten.

Unter der Position **Zinsergebnis** werden nicht nur Zinsen und ähnliche Erträge (19 TEUR) ausgewiesen, sondern auch Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Rückstellungsverpflichtungen (-164 TEUR).

Zusätzliche Aufwendungen für Pensionsrückstellungen aus der Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) führen zu einem **Außerordentlichen Ergebnis**. Es wurde von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch gemacht, die erforderliche Zuführung auf 15 Jahre zu verteilen.

Das **periodenfremde Ergebnis** beruht im Wesentlichen auf zusätzlichen Aufwendungen für Betriebskosten des Vorjahres (-19 TEUR), Erträgen aus Abwicklung von Fördermaßnahmen der Vorjahre des Bereiches eTicketing (21 TEUR) und Abwicklung von Werbeaktivitäten (18 TEUR).

Ein **Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag** ist, gesellschaftsvertraglich bedingt, grundsätzlich ausgeschlossen.

2.2. Finanzlage

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Periodenergebnis (vor Fehlbetragsausgleich der Gesellschafter)	-4.959	-4.779



	2014	2013
	TEUR	TEUR
Abschreibung (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	215	177
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-3
Abnahme (-)/Zunahme (+) der langfristigen Rückstellungen	116	145
Abnahme (-)/Zunahme (+) der sonstigen Rückstellungen	76	-38
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	26	171
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	-507	-522
▶ Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-5.033	-4.849
Einzahlungen (+) aus Verkauf Anlagevermögen	0	4
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Anlagevermögen	-360	-240
▶ Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-360	-236
Ertragswirksame Erstattungen der Gesellschafter	4.959	4.779
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-434	-306
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.559	3.865
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.125	3.559

Im Geschäftsjahr 2014 war die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben.

Die flüssigen Mittel des Finanzmittelfonds sind bei der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) als Tagesgelder angelegt (2.600 TEUR), sowie Bestandteile der Geschäftskonten bei der Hamburger Sparkasse AG, Hamburg, (471 TEUR), der HSH Nordbank AG, Hamburg, (53 TEUR) und der Kasse (1 TEUR).

2.3. Vermögenslage

In der folgenden Übersicht zur Vermögenslage sind die einzelnen Posten der Bilanz nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Die Guthaben bei der HGV sind den flüssigen Mitteln zugeordnet.

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände	269	6,1	178	3,8	91
Sachanlagen	292	6,7	238	5	54
▶ Anlagevermögen	561	12,8	416	8,8	145
Liefer- und Leistungsforderungen	471	10,7	450	9,6	21
Sonstige Vermögensgegenstände und					
Rechnungsabgrenzungsposten	239	5,4	286	6,1	-47
Flüssige Mittel	3.125	71,1	3.559	75,5	-434
▶ Umlaufvermögen	3.835	87,2	4.295	91,2	-460
Gesamtvermögen	4.396	100	4.711	100	-315
Gezeichnetes Kapital	60	1,4	60	1,3	0
▶ Eigenkapital	60	1,4	60	1,3	0
Pensionsrückstellungen	2.488	56,6	2.260	48	228
Altersteilzeitrückstellungen	695	15,8	809	17,2	-114
Jubiläumsrückstellungen	83	1,9	81	1,7	2
▶ Längerfristiges Fremdkapital	3.266	74,3	3.150	66,9	116
Steuerrückstellungen	52	1,2	18	0,4	34
Übrige Rückstellungen	252	5,7	210	4,4	42
Erhaltene Anzahlungen	28	0,6	0	0	28
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	435	9,9	603	12,8	-168
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	164	3,7	575	12,2	-411



	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Übrige Verbindlichkeiten	139	3,2	95	2	44
▶ Kurzfristiges Fremdkapital	1.070	24,3	1.501	31,8	-431
▶ Fremdkapital	4.336	98,6	4.651	98,7	-315
Gesamtkapital	4.396	100	4.711	100	-315

Die Investitionen in **immateriellen Vermögensgegenstände** bestanden im Wesentlichen aus der Erweiterung der Haltestellendatenbank, Programme im Rahmen der verbundweiten Einführung des eTicketing und Anzahlungen zum Wohn- und Mobilitätskostenrechner.

Die Entwicklung der **Sachanlagen** ist das Ergebnis der Investitionen in Ein- und Umbauten in den Geschäftsräumen sowie routinemäßigen Ergänzung und Erneuerung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der planmäßigen Abschreibung. Das Unternehmen verfügt neben 4 Personenwagen sowie den üblichen Betriebs- und Geschäftsausstattungen eines Bürounternehmens über kein weiteres Anlagevermögen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** resultieren im Wesentlichen aus der Jahresendabrechnung der im Geschäftsjahr durch die Gesellschaft erbrachten und gesondert gegenüber den VVU abgerechneten Leistungen im Zuge der Verkehrserhebung, der Einnahmenaufteilung, des Kundendialog, der Marktkommunikation, des eTicketing, der Qualitätssteuerung, des Einstieg vorn/Einnahmensicherung und der Haltestellenumfeld-Koordination.

Die Position **sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet hauptsächlich Steuererstattungsansprüche (Umsatzsteuererstattung 138 TEUR) sowie Abgrenzungen im Rahmen der Direktversicherung und von Veranstaltungen zum Jubiläum „50 Jahre HVV“.

Die **flüssigen Mittel** setzen sich aus Kassenbeständen, Guthaben bei Kreditinstituten und bei der HGV angelegtem Tagesgeld zusammen.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 1,4 % bei einer Verminderung der Bilanzsumme um 6,7 %. Durch die gesellschaftsvertraglich vereinbarte Verlustausgleichsverpflichtung sowie adäquate unterjährige Abschläge auf die endgültige Ausgleichsverpflichtung, ist die geringe Kapitalausstattungsquote zu rechtfertigen.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber einem Geschäftsführer sowie für drei weitere Personen im Ruhestand bedingen die **Pensionsrückstellungen**, im Berichtsjahr wurden 142 TEUR in Anspruch genommen, dem gegenüber steht eine Zuführung von 370 TEUR. Den kumulierten Verpflichtungen für Pensionszusagen steht das Betriebsvermögen im Wesentlichen in Form der Anlage bei der HGV gegenüber.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** verpflichtungen veränderte sich im Geschäftsjahr durch Zuführung von 119 TEUR und Inanspruchnahme von 233 TEUR um -114 TEUR gegenüber der Vergleichsperiode.

Die **übrigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für nicht genommene Urlaubstage der Mitarbeiter/-innen (92 TEUR), ausstehende Lieferantenrechnungen (105 TEUR), Prüfungskosten des Jahresabschlusses und die Steuerberatung der GmbH (25 TEUR), Prüfungskosten der Einnahmenaufteilung (24 TEUR), Prüfungskosten der Qualitätssteuerung (6 TEUR).

Die **Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten** ergeben sich aus Leistungsabrechnungen des laufenden Geschäfts.



Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entstehen aus dem Unterschiedsbetrag zwischen Vorauszahlungen der Gesellschafter im Geschäftsjahr gemäß der Planung / Hochrechnung und den der HVV GmbH auszugleichenden Aufwendungen nach Feststellung des Jahresergebnisses. Die Planunterschreitung resultiert im Wesentlichen aus Minderaufwendungen für Fremdleistungen sowie geringere Aufwendungen im Personalbereich.

Die **übrigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HVV GmbH geordnet.

3. Umweltbericht

Der aktive Schutz unserer Umwelt wird als ganzheitliche Aufgabe der Unternehmensführung sowie als Bestandteil der Unternehmenskultur gelebt.

Die HVV GmbH handelt, soweit es im Rahmen eines Bürobetriebes möglich ist, ökologisch (Einsatz von Öko-Strom; Umweltpapier) und fair (Einsatz von fair gehandelten Verbrauchsmaterialien). Ferner fördert die HVV GmbH im Sinne eines innerbetrieblichen Mobilitätsmanagements gezielt die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel. Durch die Bereitstellung eines Großkundenabonnements (ProfiCard) legen die Mitarbeitenden das Gros dienstlicher Wege mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück. Ebenso wird die Nutzung des Fahrrades unterstützt, in dem am Dienort u.a. witterungsgeschützte, abschließbare Abstellanlagen sowie Umkleide- und Duschmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Auch eine Flotte von Falträdern wird bereitgehalten.

Die Stellung des HVV als der wesentliche Partner im Mobilitätsverbund in der Region Hamburg wird durch eine Vielzahl von Aktivitäten der Verbundgesellschaft gefördert.

Dazu zählen zum einen längerfristig ausgerichtete Arbeitsschwerpunkte, wie die Vernetzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel. Dies läuft unter der Dachmarke „Switchh“, die von der Hamburger Hochbahn AG entwickelt wurde und die ein Bestandteil der HVV Produkte ist. Mit „Switchh“ stehen den Kunden zum ÖPNV komplementäre Verkehrsmittel wie Car2go, Europcar, u. ä. zur Verfügung.

Darüber hinaus engagiert sich die HVV GmbH in verschiedensten umweltbezogenen Fragen. So ist die HVV GmbH im Zuge des Hamburger Masterplans Klimaschutz an der Erarbeitung eines CO₂-Monitorings im Verkehrsbereich beteiligt. Weiterhin bringt sich die HVV GmbH in die fachliche Diskussion und inhaltliche Ausgestaltung der kommunalen Lärmaktions- und Luftreinhalteplanung ein. Schließlich wird im Rahmen des neu geschaffenen und breit gefächerten Aufgabenfeldes der HVV-Haltestellenumfeld-Koordination an über 40 ausgewählten Haltestellen u.a. auch der Verschmutzung des öffentlichen Raumes aktiv entgegengewirkt.

4. Kundenbericht

4.1. Kundendialog

Der Kundendialog der HVV GmbH war auch 2014 wieder ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Fahrgast, den Verkehrsunternehmen und den Aufgabenträgern im HVV. Da der Fahrgast den Kontakt gerne über einen zentralen Ansprechpartner sucht, lief ein großer Teil der rund 30.000 Kritiken, Anregungen und Verbesserungsvorschläge über das Kontaktformular des zentralen Internetauftritts des Verbundes ein, um dann an die jeweils zuständigen Partner weitergeleitet zu werden. In diesem Netzwerk gibt es zwischen allen beteiligten Unternehmen kurze Wege und schnelle Kommunikation im Interesse des Fahrgastes. Gleichwohl wird stets an weiteren Verbesserungen gearbeitet. Die Erkenntnisse aus der fortlaufenden Interaktion sowohl mit den Kunden als auch zwischen den einzelnen Beteiligten im Verkehrsverbund werden genutzt, um die Prozesse im Beschwerdemanagement noch effizienter zu gestalten. Oberstes Ziel dabei ist es, den seit Jahren hohen Grad der Kundenzufriedenheit zu erhalten und möglichst noch zu steigern.

4.2. HVV-Garantie

Im Januar 2011 hat der HVV ein umfassendes Pünktlichkeitsversprechen etabliert. Die HVV-Garantie besagt, dass ein Fahrgast, der aufgrund von Verspätungen oder Fahrtausfällen mehr als 20 Minuten zu spät an seinem Ziel ankommt, Anspruch auf eine Entschädigung in Höhe von mindestens 50 Prozent des Fahrpreises hat. Die HVV-Garantie gilt unabhängig davon, welche Ursache die Verspätung oder der Fahrtausfall hat.

Insgesamt gingen im Jahr 2014 56.690 Anträge mit einer beantragten Entschädigungssumme von rund 80 TEUR ein. Diese Zahlen liegen insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. Der Verlauf der Antragstellung zeigt, dass die Fahrgäste sensibel auf einzelne Vorkommnisse reagieren, besonders im regionalen Eisenbahnverkehr im Umland mit vergleichsweise geringerer Taktfolge. Hauptursache für Phasen mit überdurchschnittlichen Antragszahlen waren im Jahr 2014 vor allem die GDL-Streiks im Herbst. Dennoch ist das niedrige Antragsniveau (0,008 Prozent bezogen auf die Gesamtfahrgastzahl) ein Beleg für das insgesamt gute Pünktlichkeitsniveau der HVV-Verkehrsmittel, was auch durch Kundenzufriedenheitsbefragungen bestätigt wird.

Die HVV-Garantie wird mit Blick auf aktuelle und zukünftige Gegebenheiten laufend weiterentwickelt. Geplant ist die Einbindung der HVV-Garantie in „Mein HVV“ sowie die vereinfachte Garantieabwicklung für Nutzer von mobilen Endgeräten. Auch die Belange des eTickets beziehungsweise die zunehmende Bedeutung elektronischer Vertriebswege sind zu berücksichtigen.

5. Nachtragsbericht

Die vom Beirat genehmigte Planstelle im Rahmen der zentralen Verbundaufgabe HVV Einstieg vorn / Einnahmensicherung wurde zum 01. Februar 2015 besetzt.

6. Risikobericht

Zur Sicherung der Existenz des Unternehmens ist ein vorausblickendes und wirkungsvolles Risikomanagement ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung. Sämtliche Risiken müssen von der Geschäftsleitung überschaubar und kontrollierbar sein. Risiken werden infolgedessen in die unterjährige Vorausschau, die Mittelfristplanung und die Strategiegespräche einbezogen. Hierzu identifizieren und bewerten regelmäßig alle Bereiche ihre eventuellen Risiken, die zu einem regelmäßigen Risikobericht zusammengefasst und dem Management vorgetragen werden.

Im Bericht der Geschäftsführung zur wirtschaftlichen Lage wird der Aufsichtsrat zu allen ordentlichen Sitzungen über den Stand der Risikoanalyse informiert.

Bestandsgefährdende Risiken, die die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen können, sind aktuell nicht erkennbar.

Die Finanzierung des Unternehmens erfolgt durch die verantwortlichen Gebietskörperschaften als Gesellschafter und durch die Berechnung von Leistungen für Dritte.

Die Gesellschaft hält Personal in ordentlichen Beschäftigungsverhältnissen zur Wahrnehmung von Aufgaben für Dritte vor. Fallen diese drittfinanzierten Tätigkeiten weg, ist die Mitarbeiterzahl entsprechend anzupassen. Aus zeitlichen und gegebenenfalls sozialen Aspekten könnte dies zu einer unplanmäßigen Belastung des Etats führen.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft werden in Form von Tagesgeldern bei der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH angelegt. Die Gesellschafter, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung sind sich darüber einig, dass die Anlage bei einem Unternehmen der öffentlichen Hand mit nur geringem Risiko behaftet ist.

Der gesellschaftsvertragliche Rahmen lässt keinen Handlungsspielraum zur Wahrnehmung von Chancen in Bezug auf eine Gewinnerreichung zu.

Neben den direkten monetären Risiken stehen zunehmend auch virtuelle Risiken im Fokus. So sind intensive und nachhaltige Anstrengungen in Bezug auf Datensicherung und Datensicherheit ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung, um Gefahren vom Unternehmen abzuwenden und der Verantwortung allen Beteiligten gegenüber gerecht zu werden.

7. Prognosebericht

Neben der Erfüllung der Basisaufgaben sind für das Unternehmen als Schwerpunkte für das Jahr 2015 zu nennen:



- die Aktivitäten zum 50 jährigen Bestehen des Verbundes;
- die weiteren Arbeiten zur verbundweiten Einführung des eTicketing;
- die Prüfung einer möglichen südlichen Tariferweiterung im SPNV;
- die Koordination der Maßnahmen zur vollständigen Barrierefreiheit nach dem PBefG;
- die Beteiligung an Planungen im Rahmen der Olympiabewerbung Hamburgs;
- die Forcierung der Entwicklung von multimodaler Mobilität;
- die Durchführung der Ausschreibung zur Vergabe eines neuen Internetauftritts des HVV;
- die Einführung eines Wohn- und Mobilitätskostenrechners;
- der Anschub weiterer operativer Maßnahmen im Zuge des demografischen Wandels und dessen Auswirkungen im ÖPNV;
- die Beteiligung an den Planungsarbeiten zum U- und S-Bahnausbau;
- die Mitwirkung beim weiteren Ausbau der Busverkehre und Vorbereitung der Echtzeit Fahrgastinformation Bus;
- die Prüfung des Umfangs der Unterstützung bei zukünftigen Vergaben von Bus-Teilnetzen.

Aktuelle gesellschaftliche, politische oder wirtschaftliche Ereignisse können weitere ungeplante Aufgaben und Anforderungen der Aufgabenträger begründen.

Der Rahmen der Gesellschaft wird planerisch für die Folgejahre als unverändert unterstellt. Für das Jahr 2015 ist ein Ergebnisausgleich von 6.631 TEUR brutto durch die Gesellschafter vorgesehen. Vor diesem Hintergrund geht die Gesellschaft in der mittelfristigen Planung unter Einbeziehung aller ergebnisrelevanten Faktoren, von einer jährlichen Steigerung des Ergebnisausgleiches von durchschnittlich 3,18 % aus.

Hamburg, den 17. April 2015

HVV
Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH

Lutz Aigner, Geschäftsführer

Dietrich Hartmann, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfer



Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HVV Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 22. April 2015

Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. C.-M. Allmendinger, Wirtschaftsprüfer

A. Ochs, Wirtschaftsprüfer